

Projektstipendium KunstKommunikation 11

Gilbert Geisterund Matthias Schamp | Comic für Gravenhorst

Dieses Projekt wurde von der Jury zur Realisierung mit folgender Begründung ausgewählt:

Der ungewöhnliche konzeptionelle Ansatz, mit diesem Projekt das Kunsthaus selbst einmal zum Gegenstand der Kunst und der künstlerischen Reflexion mit den Mitteln des Comics zu machen, überzeugte die Jury.

Die Geschichte des Klosters, die Landschaft, das Kunsthaus und die darin handelnden Personen, Besucher und Bewohner des Kreises, alltägliche und besondere Ereignisse rund um das Kloster sind alles Bausteine, die nach einer ausführlichen Recherche zu einem Comic verarbeitet werden. Eine Geschichte wird erfunden und zeichnerisch umgesetzt.

Die Strategie der partizipativen Einbindung – reale Personen, die sich von dem Zeichner Gilbert Geister porträtieren lassen, tauchen in der fiktiven Geschichte, die maßgeblich von Matthias Schamp entwickelt wird auf – wirkt subversiv, denn der Reiz zum Mitmachen steigt und unterstützt zugleich die Identifikation mit dem Ort.

Darüber hinaus wird hier eine alltägliche, trashige Darstellungsform jenseits der üblichen intellektualisierten Publikationsschemata im Kunstbetrieb genutzt, die genau an der programmatischen Schnittstelle des Kunsthauses zwischen Kunst und Leben ansetzt. Das Kunstpublikum wird eingebunden in den Prozess der Entstehung und findet sich später selbst als Teil der Geschichte wieder.